

Darmkrebs ist die häufigste Krebserkrankung

Chefarzt Dr. Christoph Gößl: Vorsorgeuntersuchungen sind effektiv – Darmspiegelung favorisiert

Wörth. Über 73 000 neue Darmkrebserkrankungen wurden Anfang des Jahrtausends bei Männern und Frauen in Deutschland festgestellt, was diese Erkrankung zum häufigsten Krebs in Deutschland macht. Darauf verwies Chefarzt Dr. Christoph Gößl, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, bei seinem Vortrag am Dienstag im Rahmen des Gesundheitsforums in der Kreisklinik. Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebstodesursache in Deutschland. Mittlerweile hat sich nach neuesten Zahlen (2009/2010) die Situation gebessert, was mit den nun effektiven Vorsorgeuntersuchungen zusammenhängt. Dr. Gößl favorisiert dabei die Koloskopie (Darmspiegelung).

Der Referent wandte sich dem Dickdarm zu, in dem die häufigsten Darmkrebserkrankungen auftreten. Im linken Unterbauch macht der Dickdarm eine leichte S-Kurve. Dieser Abschnitt heißt S-Darm. Dort und vor allem dort und im Mast- und Enddarm treten die meisten Krebserkrankungen auf. Der Dickdarm ist leicht zu untersuchen.

Die Zellen müssen häufig erneuert werden, dies geschieht besonders oft im Dickdarm, der eine riesige Oberfläche besitzt. Dabei kann es zu fehlerhaften Zellen kommen. Dies führt zu Polypknospen und zu Polypen. Bei letzteren sind Zellveränderungen möglich (Dysplasie). In einem Zeitraum von zehn bis 15

Jahren besteht die Möglichkeit zur Entstehung von Krebs, der wiederum zu Metastasen führen kann. Besonders oft ist die Leber betroffen.

Die Wahrscheinlichkeit der Polypenbildung nimmt mit dem Alter zu. Hierbei gibt es keine spezifischen Symptome. Schmerzen entstehen erst, wenn es zu spät ist, das heißt, der Krebs ist dann schon sehr groß.

Vorsorgeuntersuchungen

Polypen können Blut absondern. Der Hämoccult-Test spürt bereits geringste Blutmengen im Stuhl auf, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Man spricht dann von okkultem oder verstecktem Blut im Stuhl. Weist der Hämoccult-Test verstecktes Blut im Stuhl nach, kann das auf Erkrankungen wie Darmkrebs hinweisen. Die virtuelle Koloskopie ist, so der Chefarzt, prinzipiell attraktiv. Der Nachteil ist aber, dass man sich genauso vorbereiten muss wie bei der Darmspiegelung und dass man damit keine Polypen entfernen kann. Eine Computertomographie in diesem Körperbereich bringt eine gewisse Strahlenbelastung mit sich. Bei der Ultraschallmethode ist kein systematisches Screening möglich. Damit versteht man ein systematisches Testverfahren, das eingesetzt wird, um innerhalb eines definierten Prüfbereichs Elemente herauszufiltern, die bestimmte Eigenschaften aufweisen.



Chefarzt Dr. Christoph Gößl widmet sich besonders der Vorsorge und der Früherkennung von Darmkrebserkrankungen. (Foto: Soller)

Der Referent bezeichnete sich als Fan der Darmspiegelung, die besonders effektiv sei und die er in sehr großer Zahl durchführt. Ab 55 Jahren wird die Koloskopie von der Kasse bezahlt. Die Qualität der Untersuchung ist stark abhängig von der Vorbereitung. Bei 98 Prozent der Darmspiegelungen kommt die Schlafspritze zum Einsatz. Jeder Patient wird genau überwacht. Die Polypen werden geborgen und von einem Pathologen untersucht. Perforationen sind selten, das Risiko nimmt bei größeren Polypen zu.

Die seit rund zehn Jahren weit verbreiteten Vorsorgeuntersuchungen hätten dazu geführt, dass rund 100 000 Personen eine Darmkrebserkrankung erspart geblieben sei. Was kann jeder dazu beitragen, sein Risiko zu senken? Empfohlen werden regelmäßige körperliche Aktivitäten, eventuell Gewichtsreduktion, Verzicht auf Tabakkonsum und wenig Alkohol und rotes Fleisch.

Gute Heilungschancen

Darmkrebs kann streuen, so zum Beispiel auch Lymph- und Blutgefäße betreffen. Selbst wenn es bereits Metastasen gebe, seien die Heilungschancen nicht schlecht, betonte der Vortragende, zwei Drittel der Fälle würden geheilt. Bei Enddarm-

tumoren werde jetzt auch zum Beispiel Chemotherapie angewendet, was zu besseren Ergebnissen führe.

—sol—

Reiterfreunde wählen

Wörth/Wiesent. Am Freitag, 3. März, findet um 19 Uhr im Gasthof Geier die Jahreshauptversammlung der Reiterfreunde Sandweg statt. Die Tagesordnung: Begrüßung, Berichte der Vorstandsmitglieder, Kassenbericht, Neuwahl der Vorstandschaft und der Kassenprüfer und Beschluss über Mitgliedsbeiträge. Eine Vorschau auf das Programm 2017, Wünsche und Anträge beenden den offiziellen Teil.

Genossen ziehen Bilanz

Zinzendorf. Am Freitag, 3. März, findet um 19 Uhr im Gasthaus am See in Weiher die Versammlung der Jagdgenossenschaft statt. Die Tagesordnung nach dem Jagdessen: Berichte des Jagdvorstehers und des Kassenwarts, Entlastung des Jagdvorstandes, Abstimmung über die Verwendung des Pachtschillings, sonstige Angelegenheiten. Beim Jagdessen sind alle Genossen mit Frauen und die Austragslandwirte Gäste von Jagdpächter Lothar Eder.

Apotheken-Notdienst

Den Apotheken-Bereitschaftsdienst übernehmen von heute, Freitag, bis morgen, Samstag, die Sebastian-Apotheke in Tegernheim, die St.-Michael-Apotheke in Köfering, die Sonnen-Apotheke in Roding und die Zimmermann-Apotheke Cham. Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils um 8 Uhr und endet zum gleichen Zeitpunkt am nächsten Tag.

Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

Ärztl. Bereitschaftsdienst

Von Heute, Freitag, 13 Uhr bis Montag, 8 Uhr, Praxis Stadler und Kollegen in Wörth, Telefon 09482/1207 und Freitag bis Montag, 8 Uhr, Arzt Wolfgang Geißler, Pfakofen, erreichbar über Leitstelle ärztlicher Bereitschaftsdienst Telefon 116 117

